

Der Führer über Deutschland-Frankreich

Paris, 1. März.

Der „Paris-Midi“ veröffentlicht am Freitag eine Unterredung des bekannten französischen Schriftstellers Bertrand de Jouvenel mit dem Führer und Reichskanzler, die vor einigen Tagen, also vor der Ratifizierung des sowjetrussisch-französischen Beistandspaktes durch die französische Kammer stattfand. In dieser Unterredung erklärt der Führer und Reichskanzler u. a.:

Ich weiß, was Sie denken. Sie meinen: „Gilt es nicht uns Friedensverträge, ist er aber wirklich aufrichtig?“ Wäre es aber nicht besser, wenn Sie, anstatt psychologische Rätsel zu lösen versuchen, einmal die berühmte französische Logik anwenden? Wäre es nicht ein Ruin für beide Länder, wenn Sie erneut auf dem Schlachtfeld zusammenstießen? Ist es nicht logisch, daß ich für mein Land das Beste erstrebe? Und ist dieses Beste nicht die Befriedung der Welt? Im weiteren Gespräch mit Bertrand de Jouvenel kommt dann der Führer auf das angebliche „Rätsel“ zu sprechen, das ihn zum Führer des deutschen Volkes gemacht habe. Als eine Lösung dieses „Rätsels“ bezeichnet er u. a. die Tatsache, daß er die Scheinbar außerordentlich komplizierten Probleme, mit denen die Verunsicherten nicht fertig werden konnten, vereinfacht habe, und nennt in diesem Zusammenhang auch das Problem des „Massenkampfes“. Genau so wie er dem deutschen Volk durch einen Appell an die Vernunft bewiesen habe, daß der Massenkampf ein Unflut sei, genau so richte er jetzt einen Appell an die Vernunft auf internationalem Gebiete. „Ich will“, so erklärt der Führer, „meinem Volke beweisen, daß der Begriff der Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland ein Unflut ist. Das deutsche Volk hat dies verstanden. Es ist mir gefolgt, als ich eine viel schwierigere Versöhnungsaktion unternahm, als ich zwischen Deutschland und Polen verständig eingriff.“

Nach diesen Worten des Führers kommt Bertrand de Jouvenel auf die wiederholten Friedensverträge zurück. „Wir Franzosen lesen zwar mit Freude Ihre Friedensverträge. Wir sind aber trotzdem wegen anderer weniger ermutigender Dinge beunruhigt. So haben Sie in Ihrem Buch „Mein Kampf“ sehr schlimme Dinge über Frankreich gesagt. Dieses Buch wird nun in ganz Deutschland als eine Art politische Bibel angesehen. Es wird verkauft, ohne daß die aufeinanderfolgenden Ausgaben in irgendeiner Hinsicht bezüglich der Stellen über Frankreich einer Korrektur unterzogen würden.“

Der Führer antwortete: „Als ich dieses Buch schrieb, war ich im Gefängnis. Es war die Zeit, als die französischen Truppen das Ruhrgebiet besetzten. Es war im Augenblick der größten Spannung zwischen unseren beiden Ländern. Ja, wir waren Feinde, und ich stand zu meinem Lande, wie es sich gehört, gegen Ihr Land, genau wie ich zu meinem Lande gegen das Ihre 4 1/2 Jahre lang in den Schützengräben gestanden habe! Ich würde mich selbst verachten, wenn ich nicht im Augenblick eines Konfliktes zunächst einmal Deutscher wäre. Aber heute gibt es keinen Grund mehr für einen Konflikt. Sie wollen, daß ich mein Buch fortzitiere, wie ein Schriftsteller, der eine neue Bearbeitung seiner Werke herausgibt. Ich bin aber kein Schriftsteller. Ich bin Politiker. Meine Korrekturen nehmen ich in meiner Außenpolitik vor, die auf Verständigung mit Frankreich abgestellt ist. Wenn mir die deutsch-französische Annäherung gelingt, so wird das eine Korrektur darstellen, die würdig ist. Meine Korrektur trage ich in das große Buch der Geschichte ein.“

Im weiteren Verlauf des Gesprächs stellt dann Bertrand de Jouvenel die Frage nach Deutschlands Haltung zum sowjetrussisch-französischen Beistandspakt, der doch wohl zweifellos eine Belastung der deutsch-französischen Verständigung darstelle. Der Führer antwortete: „Meine persönlichen Bemerkungen für eine solche Verständigung werden immer bestehen bleiben. Indessen würde sachlich dieser mehr als bedauerliche Pakt eine neue Lage schaffen. Sind Sie sich denn in Frankreich bewußt, was Sie tun? Sie lassen sich in das diplomatische Spiel einer Nacht hineinziehen, die nichts anderes will, als die großen europäischen Völker in ein Durcheinander zu bringen, aus dem diese Nacht allein den Vorteil zieht. Man darf die Tatsache nicht aus den Augen verlieren, daß Sowjetrußland ein politischer Faktor ist, dem eine explosive revolutionäre Idee und eine gigantische Rüstung zur Verfügung stehen. Als Deutscher habe ich die Pflicht, mir über eine derartige Lage Rechenschaft abzulegen. Der Bolschewismus hat bei uns keine Aussicht, durchzudringen, aber es gibt andere große Völker, die weniger als wir immun gegen den bolschewistischen Bazillus sind.“

Noch einmal kommt dann der Führer auf das deutsch-französische Verhältnis zu sprechen und erklärt, daß er im Namen des gesamten deutschen Volkes spreche, wenn er Frankreich gegenüber erkläre, daß Frankreich, wenn es nur wolle, für immer jener angeblichen deutschen Gefahr ein Ende bereiten könne, weil das deutsche Volk vollstes

Vertrauen zu seinem Führer habe und dieser Führer die Freundschaft mit Frankreich wünsche.

Zeiger Notmord geführt

Berlin, 1. März.

Gegen 25 Neuföhner Kommunisten, die am 15. Oktober 1931 auf ein SA-Verkehrslokal einen feigen Feuerüberfall verübt hatten, bei dem der Gastwirt getötet und drei SA-Männer schwer verletzt wurden, ist am Samstag, nach fast sechsmonatiger Verhandlung, das Urteil gefällt worden. Die Angeklagten Paul Zimmermann, Bruno Schröder, Helmut Schweers, Bruno Blant und Walter Schulz wurden wegen gemeinschaftlichen versuchten und vollendeten Mordes in Lateinheit mit schweren Landfriedensbruch zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. Wegen Beihilfe wurden fünf weitere Angeklagte zu je 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, je ein Angeklagter zu 12 und sieben Jahren Zuchthaus und 10 bzw. fünf Jahren Ehrverlust, je ein Angeklagter zu sechs, fünf und drei Jahren Zuchthaus und ein Angeklagter zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Bei sieben Angeklagten wurde das Verfahren auf Grund der Amnestie vom Dezember 1932 eingestellt, eine Angeklagte wurde freigesprochen.

In der Urteilsbegründung wird betont, daß der ins Ausland geflüchtete kommunistische Parteiführer Zeiger die Urheber der Anstifter zu dieser Gewalttat gewesen ist und daß er dabei im weitesten Umfange die Zustimmung und Unterstützung höherer Stellen der KPD gehabt hat.

Auszeichnung für DAF-Walter und AdF-Warte

Berlin, 1. März.

In Anerkennung ihrer Verdienste hat der Stellvertreter des Führers den DAF-Waltern und AdF-Warten das Recht zum Tragen des Hoheitszeichens der RSDAP auf der DAF-Mütze verliehen.

In dieser Anordnung sind folgende Ausführungsbestimmungen ergangen: Das Hoheitszeichen darf nur von den DAF-Waltern und AdF-Warten an der DAF-Mütze getragen werden, die sich im Besitze eines vorchriftsmäßigen Personalausweises befinden. Das silberne Hoheitsabzeichen wird in der Mitte des oberen Mähenteils getragen; die Anbringung sonstiger Abzeichen und Kordeln, insbesondere am unteren Mähenteil ist untersagt. Die DAF-Mütze wird von den Waltern und Warten ausnahmslos mit Lederderrücken getragen. Das Hoheitsabzeichen ist von der Reichszeugmeisterei, bzw. von den zugelassenen Verkaufsstellen zu beziehen. Zur RSDAP-Uniform wird die DAF-Mütze mit Hoheitsabzeichen getragen.

Italien meldet neuen Sieg in Lombardei

Nachdem die Italiener — übrigens fast kampflös — den Amba Kladih besiegt hatten, richtete sich ein Vorstoß der Italiener gegen die Verbindung zwischen Makale und Adua stromaufwärts abessinischen Streitkräfte des Ras Kassa, um die Luftkommunikation der italienischen Truppen südlich von Makale zu beenden. Nach den letzten Meldungen aus italienischer Quelle ist es gelungen, wie die amtliche italienische Nachrichtenstelle „Agenzia Stefani“ meldet, die am 27. Februar begonnene Schlacht in der Landschaft Lembien siegreich zu beenden. In der am Sonntag ausgegebenen römischen Meldung heißt es: „Der Feind schlug sich erbittert, um sich der Einschließung zu entziehen. Die Armeen des Ras Kassa sind vernichtet. Die Verluste des Feindes sind sehr schwer. Es wurden riesige Mengen Waffen, Tiere und Material erbeutet. Das Schicksal des Ras Kassa ist das gleiche wie das des Mulugheta. Die Flugwaffe ist daran, den Sieg auszuwerten.“

Abessinischer Hülfser

Der Kaiser von Abessinien sprach in einer Unterredung mit einem Sonderkorrespondenten des „Daily Telegraph“ die Hoffnung aus, daß der Völkerverbund die Ausdehnung der Sanktionen nicht mehr hinauszuverschieben werde. Er sei überzeugt, daß überhaupt Vorschläge für eine Abtrennung abessinischen Gebietes erörtert worden seien. Abessinien sei immer noch bereit, eine Völkerverbundhilfe für seine Entwicklung zu begrüßen, bestehe aber auf der Aufrechterhaltung seiner vollständigen Souveränität.

Der abessinische Gesandte in London, Dr. Martin, erludt die englische Öffentlichkeit in einem Aufruf um eine private Anleihe, damit Abessinien Waffen für seine Verteidigung kaufen könne. In dem Aufruf heißt es, daß die Abessinier „verteidigungslos hingemopelt“ wurden, während der Völkerverbund seine Erörterungen fortsetze. Die Abessinier seien überzeugt, daß sie mit einer privaten Anleihehilfe in der Lage wären, ihre Feinde wirksam und rasch niederzuwerfen.

Bahn frei allen Anständigen!

Saarbrücken, 28. Februar.

In einer Sitzung des saarländischen Führerkorps der RSDAP, die in Homburg (Saar) stattfand, wurde eine bedeutsame Erklärung von Gauleiter Bürckel über den künftigen Aufbau der RSDAP an der Saar abgegeben. Diese Erklärung geht aus von den Erfahrungen des Saarkampfes und kommt dabei zu der Feststellung, daß an der Saar jeder, der unter dem jahrelangen Trommelfeuer der vereinigten Gegner Deutschlands an der Saar standhielt, im wahren Sinne des Wortes der Ehrentitel „Kämpfer“ verdient. Es sei irrig, annehmen zu wollen, daß an der Saar der Titel „Kämpfer“ an das Parteiabzeichen oder die Mitgliedsnummer gebunden sei. Man ziehe gewiß den Hut ab vor den alten Gefinnungstreuen, aber diese nähmen es für sich gar nicht in Anspruch, bessere Deutsche zu wollen als andere. Gauleiter Bürckel stellt dazu fest, daß der Stichtag für die Kämpfer des Saargebietes nicht der 30. Januar 1933, sondern der 13. Januar 1935 ist. Im weiteren Verlauf seiner Erklärung geht Gauleiter Bürckel auf die Entstehungsgeschichte der Deutschen Front ein. Die Deutsche Front war die Front der Anständigen, die sich zu Deutschland bekannten. Deshalb sei es sehr völlig unmöglich, die Menschen, die in der Deutschen Front gemeinsam kämpften, etwa nach früheren Parteizugehörigkeiten wieder aufzuteilen. Die Mitgliedsnummer an der Saar habe nur eine technische, nie aber eine qualitative Bedeutung. Was darunter müsse einmal ein Strich gezogen werden. Ewiges Nachdenken sei gewiß nicht Sache einer anständigen Gemütsart.

Dr. Fried im Ehrenauschuss einer deutschen Ausstellung

Berlin, 1. März.

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern, Dr. Fried, ist dem Ehrenauschuss für die Anfang März in Gellingsloer beginnende deutsche Ausstellung „100 Jahre deutsche Kunst“ beigetreten.

Dampfer „Krefeld“ ist wieder flott

Bremen, 1. März.

Der deutsche Dampfer „Krefeld“, der vor der Einfahrt in Alexandria festgekommen war, ist am Freitagabend nach Bücking eines Teiles der Ladung wieder flott geworden und hat am Samstagmorgen im Hafen von Alexandria festgemacht.

Seefeld legt Revision ein

Schwerin, 1. März.

Der Knabenmörder Seefeld hat gegen das Todesurteil, das am 22. Februar vom Schweriner Schwurgericht verhängt worden ist, durch seinen Verteidiger Revision einlegen lassen.

Schweres Straßenbahnunglück in Prag

Prag, 1. März.

Vor dem Museum am Wenzelsplatz in Prag ereignete sich am Samstagnachmittag ein schweres Straßenbahnunglück. Ein Wagen der Linie 11 entgleiste und fuhr in einen entgegenkommenden Straßenbahnwagen hinein. Ein Personenkraftwagen geriet dabei zwischen die beiden Straßenbahnwagen, sein Tank explodierte und das Auto fing Feuer. Der bekannte Neurologe und Dozent Dr. Joseph Kessel, Chefarzt an einem Röntgen-Krankenhaus in Prag, der sich in dem Kraftwagen befand, wurde an der Stelle getötet. Außerdem wurde eine Frau schwer verletzt. 30 Fahrgäste der Straßenbahn erlitten leichte Verletzungen. Die Feuerwehr mußte den Brand löschen, der bereits auf die Straßenbahn übergegriffen hatte.

Württemberg

Bauernium und Arbeitsdienst

Landesbauernführer Arnold vor Führern des Reichsarbeitsdienstes

Stuttgart, 1. März.

Im Sitzungssaal der Arbeitsgauleitung 26 sprach Landesbauernführer Arnold vor Führern des Reichsarbeitsdienstes über die Aufgaben des Bauerniums und des Reichsnährlandes. Er brachte dabei die unlösliche Verbindung zwischen Bauernium und dem Reichsarbeitsdienst zum Ausdruck, die in der rastlosen Arbeit der Arbeitsmänner im Schlamm und Wasser der Entwässerungsgräben entstanden ist. Nach einem Rückblick über die blutige und bewegte Geschichte des deutschen Bauern und seinen Weg vom freien Herrn auf eigenem Grund und Boden in die Zinsknechtschaft, zeigte der Redner die Maßnahmen auf, die von der Regierung Adolf Hilfers ergriffen wurden, um den deutschen Bauern und damit die Grundlage unseres Volkes überhaupt zu retten. Ein Weg durch bitterste Not und Entbehrungen hat dem deutschen Volk gezeigt, daß seine Zukunft nicht auf dem Wähler, sondern im deutschen

Grund und Boden liegt. Heute sind die Gesetze in Kraft, die, wenn auch oft verkannt und mißverstanden, das deutsche Bauernium wieder aufwärts führen werden so daß es seiner Aufgabe gerecht werden kann, Ernährter und Blutquell des deutschen Volkes zu sein. Zum Schluß sprach Oberbauernführer Müller dem Landesbauernführer seinen Dank und die Versicherung aus, daß es immer die Aufgabe des Reichsarbeitsdienstes sein wird, seine besten Kräfte in den Dienst des deutschen Bauerniums zu stellen.

72 Jahre im gleichen Geschäft

Stuttgart, 1. März. Im Alter von 94 Jahren ist hier ein Veteran der Arbeit, Oberwebermeister a. D. Mathias Maier, gestorben. Volle 72 Jahre war er im gleichen Geschäft tätig. Als Sechzehnjähriger trat er in die frühere Textilfirma Faber, Reichheim-Stuttgart, ein, der er, nur unterbrochen durch seine Militärdienstjahre und die Monate, in denen er als Kriegsteilnehmer in den Jahren 1866 und 1870/71 im Felde stand, mehr als 7 Jahrzehnte seine Arbeitskraft widmete. Im Alter von 88 Jahren war er in den Ruhestand getreten.

Die Landeshauptstadt meldet

Die Viktor-Röschl-Schule in Stuttgart veranstaltet bekanntlich für ausländische deutsche Mädchen regelmäßige hauswirtschaftliche Lehrgänge. Die Teilnehmerinnen des Kurses 1935/36, die, nach einjährigem Besuch der Viktor-Röschl-Schule, in diesen Tagen Stuttgart verlassen, wurden am Freitag vom Oberbürgermeister auf dem Rathaus empfangen.

Der Führer und Reichskanzler hat den Oberregierungsrat Dr. Max Flammer auf seinen Antrag mit Ende 1936 in den Ruhestand versetzt und ihm für seine dem Reich geleisteten treuen Dienste den Dank ausgesprochen. — Am 4. März vollendet der Ordinarius für Kraftmaschinen an der Technischen Hochschule Stuttgart, Professor Dr. Albert Vanillin, das 70. Lebensjahr. Professor Vanillin ist seit April 1931 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Das Urteil im Mordprozess Hammer

Ellwangen, 1. März. Gestern mittags wurde das Urteil des Schwurgerichts Ellwangen in dem Mordprozess Christian und Frida Hammer bekanntgegeben. Christian Hammer wurde wegen des Mordes an den drei Kindern zum Tode und zu dauerndem Erbverlust, wegen dreier Verbrechen der Blutschande und Verleitung zum Meineid zu 15 Jahren Zuchthaus, 10jährigem Ehrverlust und zur Sicherungsverwahrung verurteilt. Auch Frida Hammer wurde des Mordes für schuldig befunden und mit Rücksicht auf ihre verminderte Zurechnungsfähigkeit und ihre Abhängigkeit unter der Gewalt des Vaters zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Verfahren wegen Blutschande wurde gegen sie eingestellt. Bezüglich eines im Jahre 1932 erfolgten freisprechenden Urteils wegen Blutschande wurde die Wiederaufnahme des Verfahrens beschloffen.

Kalen, 29. Febr. (Mangel an landwirtschaftlichen Dienstboten.) Die Arbeitsamtsdirektor Müller-Kalen teilt, bezieht im Arbeitsamtsbezirk Kalen-Reresheim immer noch sehr großer Mangel an landwirtschaftlichen Dienstboten. Es sind zur Zeit beim Arbeitsamt 170 Stellen für Knechte und 80 Stellen für Mägde offen. Mit Recht weist Arbeitsamtsdirektor Müller darauf hin, daß es im Interesse der Erzeugungsleistung unbedingt nötig ist, daß die entbehrlichen eigenen Kräfte in kleinen und mittleren Betrieben sich da zur Verfügung stellen, wo sie notwendig benötigt werden.

Welzheim, 1. März. (Se meinfame Bürgermeisterei.) Durch Vereinbarung mit der Stadt Welzheim und der Gemeinde Kaisersbach ist eine Bürgermeisterei Welzheim-Kaisersbach gebildet worden. Hiernach ist der Bürgermeister der Stadt Welzheim gleichzeitig Bürgermeister in Kaisersbach.

Schwäbische Chronik

Das gepflanzte Porzellan, das im Speiseaal des neuen Lustschiffes „LZ 129“ verwendet wird, stammt aus der Porzellanfabrik Selb in der Bayerischen Ostmark. Als deutsches Qualitätszeugnis ersten Ranges wird seine Verwendung auch während dazu beitragen, der Wertarbeit der Bayerischen Ostmark neue Freunde zuzuführen.

Privatmann Friedrich Gaenzler, der frühere langjährige Seniorchef der Firma Johann Buhl in Gmund wird am Montag 80 Jahre alt.

Wie die Polizei mitteilt, ist der Täter, der am 24. Februar morgens um 1.40 Uhr durch mutwilliges Einschlagen eines Feuerwehlers den Wohnung in Goppingen alarmiert hat, ermittelt und bestraft worden. Er hat aber nicht nur die Strafe, sondern auch die durch das Ausdrücken des Wohnungswesens entstandenen Kosten im Betrag von 130 RM, sowie die sonstigen Nebenkosten zu tragen.

Der Kreiswaller der DAF und Ortsgruppenleiter H. Eugen Gramer-Leonberg wurde auf Antrag des Gauwalle der DAF, vom Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Weg, in die Arbeitskammer für Württemberg-Göteborgen als Mitglied berufen.

Sport-Nachrichten

Fußball

Fotbalispiel

SV. Nagold 1. - TSV. Herrenberg 1. 3:0
SV. Nagold 2. - Oberchwandorf 1. 2:0 (1:0)

Nach spannendem Kampf konnte Nagold als überaus glücklicher Sieger den Platz verlassen. Dem Spielverlauf nach hätte mindestens ein Unentschieden den Leistungen der Gäste eher entsprochen.

Beide Tore fielen in einer Zeit, als man eher einen Erfolg von Oberchwandorf erwartete. Das 1. Tor fiel nach 20 Minuten Spielzeit durch S. a. r. e. auf Fußspiel von G. a. n. t. h. e. r.

Jugendmannschaften 2:2

Handball
Bajersbrunn - SV. Nagold 10:7

Eder schlägt Roth nach Punkten

Der Weg zum Weltmeisterschaftskampf ist frei - Holzer bleibt Meister

Das größte Interesse beim Berufsboxkampf am Abend im Berliner Sportpalast schenkte man natürlich der Ausscheidung zur Mittelgewichtsweltmeisterschaft.

Handel und Verkehr

Rekordausstellerzahl auf der Leipziger Messe

Nach dem beim Leipziger Messeamt eingegangenen drahtlichen Mitteilungen sämtlicher Auslandsvertretungen ergeben die Anmeldungen zum Besuch der Leipziger Messe ein außerordentlich günstiges Bild.

Belgien und Frankreich werden mit wesentlich mehr Einkäufern erscheinen. Auch die nordischen Länder schicken viel mehr Besucher nach Leipzig als im Vorjahr.

Viel mehr noch als die Ausstellerzahl, die von 1933 6417 auf diesmal 8163 gestiegen ist, ist die Fläche gewachsen. Die Zunahme beträgt 30 v. H. gegenüber der Frühjahrsmesse 1933.

der Aussteller verteilt sich gleichmäßig auf alle deutschen Gauen.

Die Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP. veranstaltet anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse am 2. März um 18 Uhr auf dem Leipziger Messegelände eine Kundgebung: „Freie Arbeit - freie Wirtschaft - Weltwirtschaft“.

Schweinepreise. Grallschrim: Käufer 37,50-45. Milchschweine 21-28 RM. - Ränzelsau: Milchschweine 20-29. Käufer 60 RM. - Kofenfeld CA. Zulu: Milchschweine 21-27 RM. - Saulgau: Milchschweine 24-30 RM. - Schömberg CA. Rothweil: Milchschweine 20-24 RM. je Stück.

Viehpreise. Kofenfeld CA. Zulu: Jungvieh 120-360, Kalbinnen 150-600. Rube 180-420 RM. - Saulgau: Jungvieh 180-300, Kalbinnen 450-600 RM. je Stück.

Gestorbene: Christian Kölle, Missionar a. D., Calw / Anna Maria Kirzberg geborene Schürle, 68 J., Altbura / Johannes Ejenbeis, Zimmermann, 89 J., Lombach.

Verlag: Der Gesellschaft G. m. b. H., Nagold. Druck: Buchdruckerei G. W. Zaiser (Inhaber: Karl Zaiser), Nagold, Hauptstraße 11/12 und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschl. der Anzeigen: Hermann Götz, Nagold. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. D. N. L. 1936: 2570

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Stadtgemeinde Nagold
Am Dienstag, den 3. März 1936, findet eine Schweinezählung sowie eine Zählung der in den Monaten Dezember 1935, Januar 1936 und Februar 1936 geborenen Kälber statt.

Der Bürgermeister: Maier.

Stadtgemeinde Nagold
Zu dem am nächsten Donnerstag, 5. März 1936, stattfindenden Vieh-, Schweine- und Fruchtmarkt

Tonfilm-Theater NAGOLD
Der weltbekannte Großfilm 174/14 Die Heilige und ihr Narr

Der Ricker
Deutschland-Spanien / Deutschland-Portugal
mit großer Reportage in Wort und Bild über alle wichtigen Ereignisse des Fußballsports im Reich und im Ausland.

Achtung! Tannenzapfenbrecher!
Infolge andauernder Lagerüberfüllung können nicht anerkannte Tannenzapfen nicht vor Mitte April ausgekauft werden.

Zur Konfirmation:
Gesangbücher in größter Auswahl zu den Preisen
Schulgesangbücher in bunt Leinen
Gesangbuchtragtaschen in verschiedenen Preislagen
G. W. ZAISER - Nagold

Kontoristin
22 J. alt in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, mit guten Zeugnissen sucht Stellung auf Büro.

Auf Petersil
ist stets Verlaß!
G. W. Zaiser

Frischmilch
kann abgegeben werden 493
Friedrich Gröbhaber zum „Sternen“, Calweier.

Ruh
das 3. Kalb, auch gute Schaffel
Jakob Fischer, Bauer 495 Güttingen Nr. Nagold

Inferieren bringt Gewinn!

Weisse Waren günstig
Wäschestoffe 1 m -45 -58 -75
Finette 1 m -42 -72 -80 -90
Aussteuerhaus Schiler-Benz

Gefährten
auf den Lebensweg des Konfirmanden sind gute Bücher
Große Auswahl
G. W. ZAISER

Bauftangen
Langholz
Ia bis V. Klasse, sowie einige Stück V. und VI. Klasse zu verkaufen

Zeitschriften lesen
heißt Anteil nehmen
am Aufbau u. Fortschritt.
Drum lest Zeitschriften!

Kochwunder! Immerbrand-Heißluftherd!
Wir zeigen am Dienstag, den 3. März und Mittwoch, den 4. März, je abends 8 Uhr, im Lammsaal, Hatterbach in 2 großen Koch-, Brot- und Badvorführungen

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge
in allen Größen, Ein-Posten Herren-, Burschen- und Knabenanzüge west unter Preis empfiehlt
Fr. Klaiss

Rußbäume und einige Kirsch- und Birnbäume
zu verkaufen. Näheres durch X. Kläger, Reisinger Telefon Dorn 411

Da sind Sie falsch unterrichtet!
Die Teppich-Kennmaschine hat nach wie vor ihre Berechtigung. Sie ist preiswert und gut und verrichtet ihre Arbeit zur Zufriedenheit tausender Hausfrauen.

Die Heilige und ihr Narr
Empfehle mich zur Anfertigung neuer, sowie zur Reparatur sämtl. Korbbwaren
Auf Wunsch im Hause Wilhelm Schäfer, Korbmacher Kofelben



Deutsche, studiert in Danzig!

Die Deutsche Studentenschaft Danzig ruft auch in diesem Jahr die deutschen Studenten auf, durch ihr Studium an der Technischen Hochschule Danzigs die Bande zwischen dem Reich und der 'Freien Stadt' zu festigen.

Umfassende Werbemaßnahmen für Seefische

Die ganze deutsche Fischdampferflotte ist in Fahrt gesetzt worden. Dank ihrer unermüdbaren Arbeit erfolgen jetzt und voraussichtlich in den Monaten März und April regelmäßig große Seefischlandungen an der Küste.

Zeitschriftenchau

Württemberg Monatschrift im Dienste von Volk und Heimat Das uns vorliegende Sonderheft 'Schwäbische Heimat' enthält neben zwei aktuellen Aufsätzen von August Kimmle und Albert Weh eine überreiche Bildsammlung.

'Das Schwäbische Kreuz' vom 27. Februar 1936. Die neue Nummer des 'Schwäbischen Kreuzes' vom 27. Februar 1936 bringt auf ihrer ersten Seite einen Brief des berühmten württembergischen Schriftstellers Kurt Tucholsky über manche unserer Zeitgenossen als Peter Panzer.

'Die Brenneifel' Folge 8 vom 26. Febr. 1936. Das wunderbare Weltkatecheton im Spiegel von Humor und Satire zu lesen, ist oftmals ein recht angenehmes Vergnügen.

'Kulturierter Beobachter' vom 7. Februar 1936. Ueber letzte Bilder vom Olympia-Schlußball in München berichtet der neue 'Kulturierter Beobachter' unter der Überschrift 'Sommer-Olympiade'.

Ich bitte um Auskunft . . . Briefkasten des 'Gesellschafters'

Unter Meiner Aufschrift veröffentlichte wir Sie aus anderem Zeitungsblatt an die Redaktion gerichteten Anfragen. Den Fragen ist jeweils die letzte Mitteilungsbeilage beigegeben, ferner Hinweise, falls briefliche Auskunft erlangt werden soll.

F. R. in B. Die Conzeption des Reichsbundes ehemaliger Kriegesangehöriger befindet sich in Stuttgart a. N., Kallherstraße 52, Conzeptionist Herr Friedrich Stoll.

G. H. in St. Wir nehmen an, daß Sie wegen Ihrer Prozeßkostenforderung hinsichtlich der Ehescheidung einen Vollstreckungstitel in Händen haben.

H. W. in Oe. Ueber die Abstände von Waldungen bestimmt das Ausführungsgesetz des B. W. Art. 213 folgendes: 1. Waldanlagen im Sinn des Forstpolizeigesetzes die auch bisher zum Wald und nicht gebräunten Boden gemacht werden müssen von den Nachbargrundstücken folgende Abstände einhalten.

bergen sind die Abstände des Abf. 1 und 2 zu verdoppeln, soweit der Wald aus deren südlicher, östlicher oder westlicher Seite liegt.

G. R. in St. Mitbürgerlegitimation ist die Fähigkeit, vor Gericht als Bürger, und Bürgerlegitimation ist die Fähigkeit, vor Gericht als Befragter aufzutreten.

H. W. in B. Nach § 66 des Aufverleihungsgesetzes findet eine Aufwertung von Forderungen aus Konto-Korrent oder laufender Rechnung nicht statt.

Selbstfrage. Die Auskunft, die Ihnen der Reisende gab, ist richtig. Die Dreiturm-Eisenfabrik in Heimsheim, Kreis Schwäbisch-Helmstatt, ist in arischen Händen.

H. in G. Wenn Sie das Schwein mindestens drei Monate im Besitz hatten und es fütterten, dürfen Sie es für sich schlachten lassen.

Der 'Arbeitsmann' zeigt in seiner letzten Nummer einen großen Bildbericht vom Einfluß der Arbeiterbewegung in der Wirtschaft. Ein besonderer Punkt kommt dem Bildbericht zu. Ein sehr ins Einzel gehendes Bild über die Zwangsarbeit in der Sowjetunion als Vorläufer der totalen Herrschaft.

Am alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zaiser, Magold, Bestellungen entgegen.

Abendkleider



37706 Ein reizendes jugendliches Abendkleid aus zartem Stoff. Ein Paar wird durch mehrere Nachbarn eine hübsche Abgabe. Auch die jungen Mädchen werden die Taille und das Gesicht in dunkler Farbe. Stoffverbrauch etwa 1,50 m. 90 cm breit. Spinn-Schm.

377070 Dieses Abendkleid ist ganz aus Stoffen gearbeitet. Besonders umschmeichelt den vierzigjährigen Damen keine Schmuckstücke und garnieren den Stoff, der bei Größe in passender Länge absteht. Stoffverbrauch etwa 1,50 m. 90 cm breit. Spinn-Schm.

377056 Modellier: Gerdob Rosen, Berlin

Am schroffen und abfälligen betonen Gegenüber zu dem überwiegenden Schwarz der Nachmittagskleider ist die Toilette für den hell erleuchteten Ballsaal leicht und frohlich. Es sind die schönen sanften hellen Farbtöne in Rosa, Rosa, Violett und alle zarten warmen Farben.

Der letzte Junker von Rothenburg

60. Fortsetzung. So wird es auch ohne den Segensspruch jenes dort gehen! Er wies höhnisch auf den Mönch - 'war ja doch alles nur Gaukelei.' Laut aufschreiend taumelte Bärbele zurück.

Roderluff. Der Keller. Sie Rode. Rauchender Atem hinter ihr. Weiter! Weiter! Geröll - Schutt im schmalen Gange. Da - eine Tür. Nur angelehnt. Sie stoh hinein. Die Tür schnappte schwerfällig hinter ihr zu.

'Es ist nichts,' murmelte er dann wohl vor sich hin und lächelte in seiner süßlichen Art. 'Es ist wirklich nichts. Ich höre - Geipenker -' Am Nachmittag ritt er zur Stadt hinunter. Am Abend trat die Wadi'sbaten bei seinem Herannahen heraus.

Der Sport vom Sonntag

Rickers sind Württembergischer Meister!

Zuffenhausen wurde mit 2:1 besiegt / Stuttgarter SE und Sportfreunde vergaben ihre Chance

Als erster der vier Süddeutschen Gauen meldet Württemberg seinen neuen Fußballmeister. Der traditionelle Klub der Stuttgarter Rickers hat nach mehrjähriger Unterbrechung die Gaumeisterschaft wiederum errungen. Damit hat zweifellos — an den letzten Leistungen gemessen — der zur Zeit beste Verein der württembergischen Fußballklasse das Rennen gemacht. Die Mannschaften werden den Gau Württemberg sicherlich ehrenvoll in den kommenden Kämpfen um die Gruppenmeisterschaft vertreten.

Die Entscheidung fiel auf drei verschiedenen Plätzen. In Zuffenhausen holten sich die Rickers mit etwas Glück die Punkte bei dem absteigbedrohten FC Zuffenhausen. Die Gastgeber wehrten sich bis zum letzten Augenblick, doch den Gästen den Sieg überlassen, die in der zweiten Halbzeit durch Kuchenhofer den Siegestreffer erzielten. Strickrodt hatte in der ersten Hälfte eine Viertelrunde verwandelt, dann hatte aber Seid für Zuffenhausen ausgeglichen. Ein weiteres Tor der Rickers wurde durch einen kleinen Schiedsrichterfehler (Redaktion) wegen angeblicher Abseits nicht. Bei den Rickers war Kibbe diesmal sehr schlecht, wie sich überhaupt die ganze Elf nur schwer mit dem kleinen Platz abfand. Am besten konnten noch Handke, Gozza und Mehnert gefallen. Gleichzeitig wurde der Stuttgarter Sportklub vom FC Stuttgart mit 3:0 besiegt. Bölle schoss zwei und Lehmann einen Treffer gegen die lustlos spielenden Kotholen. Da auch die Stuttgarter Sportfreunde in Ulm gegen den FC 94 unterlagen, können die Rickers nicht mehr eingeholt werden. In Cannstatt gab es zwischen Feuerbach und dem FCVgg Cannstatt ein interessantes Kampf, der knapp mit 1:0 für die Platzbesitzer endete. In der Abstiegsschlacht ist also noch keine weitere Entscheidung gefallen. Am 9. Zuffenhausen und Cannstatt sind weiterhin am meisten bedroht.

In Baden hat sich die Lage für den führenden FC Borussia sehr günstig entwickelt. Die Borussia Germannien haben ihren Nachbarn den Gefallen, den bisher noch Verlustpunkten am besten stehenden Sportverein Waldhof mit 1:0 zu schlagen. Der FC Borussia bekam dadurch auch noch Verlustpunkten die Führung, die er jetzt mit 2:8 vor dem FCVgg Waldhof mit 1:9 und dem Karlsruher FC mit 1:13 innehat. Aber Voraussicht nach wird also die Entscheidung erst in dem Kampf der beiden Tabellenletzten fallen, wobei der FC Borussia schon mit einem Unentschieden die Meisterschaft an sich reißen kann. In Bayern braucht der FC Bayern nur noch einen Punkt, um das Rennen gemacht zu haben. In dem sonntäglichen Kampf waren Torefolge wieder recht knapp, der FC Nürnberg gewann über den FCVgg Nürnberg nur mit 1:0.

Kreisklasse hielt sich gut

Die dritte Runde um den Vereinspokal in Württemberg

Regel Fußballbetrieb herrschte am Sonntag auch auf den Plätzen der kleineren württembergischen Vereine. Die in der dritten Runde um den Vereinspokal kämpften. Von den ursprünglich rund 200 Kreisklassenvereinen, die den Kampf aufgenommen hatten, waren etwa 70 mit den zum erstenmal eintrifenden Bezirksklassenvereinen geblieben. Dadurch, daß den schwächeren

Vereinen der unteren Klasse der Vorteil des eigenen Platzes eingeräumt war, war ein gewisser Ausgleich geschaffen, der sich tatsächlich auch in den Ergebnissen ausdrückt. Gar mancher Bezirksklassenverein wurde ausgeschaltet. Solche Niederlagen waren zu erwarten, legt doch gerade in diesem Wettbewerb mancher Verein seinen Ehrpreis darin, möglichst weit vorzudringen.

Im Kreis Hohenstaufen siegten mit Ausnahme von Germania Plettingheim, der in Oisheim von dem dortigen FCVgg Knapp mit 1:0 besiegt wurde, sämtliche beteiligten Bezirksklassenmannschaften. Der Meister der Abteilung Unterland, Union Pödingen, gewann in Gall Nar mit 2:6 über den FCVgg Gall. Auch die beiden Heilbronner Vereine schieden mit Siegen nach Hause. FCVgg Böckmühl wurde von dem FCVgg Heilbronn 96 mit 1:3 und die FCVgg Heilbronn wurde von der FCVgg Heilbronn mit 1:3 besiegt. Eine Überraschung brachte im

Kreis Hohenstaufen das Spiel FCVgg Weislingen gegen FCVgg Göppingen. Der Meister der Bezirksklasse der Abteilung Alb, FCVgg Göppingen, mußte sich mit 3:0 von dem FCVgg Weislingen geschlagen belassen. Die ebenfalls der Bezirksklasse angehörende Germania Gmünd mußte sich dem Kreisligisten FCVgg Zuffenhausen mit 4:2 beugen. Mit einer Niederlage lehnte der Meister der Abteilung Stuttgart, FCVgg Gaisburg, beim FCVgg Gaisburg ab. Der FCVgg Gaisburg blieb knapp mit 1:0 siegreich. Sonst endeten in diesem Kreis mit Ausnahme des ersten Spieles FCVgg Stuttgart gegen FCVgg Stuttgart (1:0) sämtliche Spiele zugunsten der Bezirksklasse.

Im Kreis Schwarzwald (nördlich) gab es in den vier Spielen durchweg klare Siege der Gaumeisterschaften. So siegte die FCVgg Freudenstadt über die Rickers Pödingen 7:0, der FCVgg Nagold über den FCVgg Herrenberg mit 3:0 und die FCVgg Tübingen über den FCVgg Ruffingen ebenfalls mit 3:0. Zu erwähnen ist im Kreis Südl. Schwarzwald der Sieg des FCVgg Weislingen mit 2:3 über die FCVgg Trossingen und der Sieg der FCVgg Schramberg mit 3:1 über die Pödingen Rickers.

Favoritensiege im Handball

Dem Endkampf im Handball sieht man mit größter Spannung entgegen, das geht schon daraus hervor, daß den fünf Gaueispielen am 1. März nicht weniger als insgesamt 5000 Zuschauer beizuwohnten. Alle zehn Mannschaften haben in spielerischer Hinsicht die Handball-Begeisterten auch in keiner Weise enttäuscht; denn durchweg gab es Kämpfe, die an Raffes, Wucht, Können und Spannung keinerlei Wünsche offen ließen.

Die erwartete Klärung in der Spitzengruppe ist gekommen; denn, was wir seit Wochen schon erwarteten: Für die Gaumeisterschaft gibt es jetzt endgültig das Duell Altkreisstadt-Löf, Stuttgart, Schwanningen muß sich mit dem dritten Tabellenplatz zufrieden geben und die der Mittelgruppe angehörenden Mannschaften von TSB, Söhen, Stuttgarter Rickers und FCVgg Cannstatt haben hinsichtlich der Meisterschaft nichts mehr zu sagen — lediglich für die Abstiegsschlacht die Spiele der Mittelgruppe von Bedeutung. Dagegen wächst die Spannung für die Spiele der Schlussgruppe von Sonntag zu Sonntag. Zum Beispiel weichen beim FCVgg Völklingen und Abstiegskampf fast 1100 Zuschauer. Relativ am schlechtesten steht die FCVgg Söhen, gefolgt vom Stuttgarter FCVgg und dann vom vorjährigen Meister FCVgg Göppingen. Der FCVgg TSB mit seiner großen Handballtradition ist ebenfalls noch nicht gefehert, doch darf man auf Grund der Leistungsverbesserungen der FCVgg TSB wohl erwarten, daß sich diese sympathische Mannschaft doch noch den Verbleib in der Gaueispielen sichert.

In Altkreisstadt mußten sich die Platzherren mächtig freuen, um die in der Ko-

wehre ganz große Schwanninger Mannschaft im geschlossenen Kreis zu lassen. Schließlich behielt aber die bessere Stürmerleistung und vor allem das sehr solide Können des Altkreisstädter Hüfters den Sieg.

Ein Schönenfest gab es auf dem TSB-Platz in Stuttgart. Was die TSB-Stuttgarter vorführte, war nichts anderes als ein in der Tat herrlicher Handball. Die Rickers mit ihrem wirklich schwachen Sturm hatten alle Hände voll zu tun, um die Niederlage nicht noch höher ausfallen zu lassen. Siehen sich dem Altkreisstädter FCVgg Göppingen nicht eine einzige Gewinnchance, wenigstens das Ergebnis nicht so überwältigend ausfiel. Schließlich war jedoch Söhen technisch und körperlich klar überlegen und nur die beiden Torhüter sorgten für ein torarmes Ergebnis durch Glanzleistungen. Einen Großkampfsieg gab es in Söhen. Konnte die FCVgg Söhen vor der Pause das Spiel vollkommen gleichwertig gestalten, so lief der FCVgg TSB in der zweiten Halbzeit zu einer Form auf, die an die früheren Meisterschaftsspiele erinnerte. Dem Verlierer fehlte vor allem ein Mannschaftsführer, der die Aktionen seiner Mannschaft hätte dirigieren können. Der Platz des Stuttgarter FCVgg sah einen dramatischen Kampfablauf. Hatte der Stuttgarter FCVgg im Sturm mit ähnlichen systematischen Angriffen wie die Gaueispielen Spielerfreude aufzuwecken können, so wäre ein Sieg der Platzherren möglich gewesen. Cannstatt lag bis zu drei Toren im Rückstand und hat dann doch noch in einem labilsten Endspurt das Unentschieden geschafft!

Nach zwei Stunden Kampf Unentschieden

Gau Südwest und Gau Sachsen trennten sich im Bundespokal-Endspiel nach zweimaliger Verlängerung beim Stand von 2:2

Bei herrlichem Fußballwetter trafen sich am Sonntag in der von 35 000 Zuschauern voll besetzten Frankfurter Kampfbahn die Auswahlmannschaften der Gau Südwest und Sachsen im Endspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes. In einem zwei Stunden währenden Kampf gelang es nicht, eine Entscheidung herbeizuführen. Das bereits zur Halbzeit feststehende 2:2-Unentschieden wurde auch in der letzten Spielzeit nicht mehr geändert. Die Sachsen erwiesen sich als ein weitaus schärferer Gegner für den auf Pokalkämpfe gerichteten Gau Südwest, als man erwartet hatte. Es war ein Spiel voller großer Hintermannschaften, bei dem sich insbesondere der FCVgg Frankfurt Kreis, der das Sachsentor hütete, durch seine meisterhafte Arbeit auszeichnete. Die beiden tapferen und jähren Mannschaften mußten nunmehr ein Wiederholungsstück austragen. Das von dem unflüchtigen Berliner Schiedsrichter Peters geleitete Spiel brachte einen lebhaften und spannenden Kampf, der allerdings nicht auf höchster Stufe stand. Die Höhepunkte lagen in der

ersten Halbzeit. Die Sachsen kamen schon mit dem Anstoß in die Hälfte der Süddeutschen, wo jedoch die ausgezeichnete Verteidigung hielt. Im Gegenstoß schloß sich heimlich schon an den Posten des Sachsentors. In der 25. Minute übernahm Südwest die Führung. Schmidt war durchgebrochen, er hob den Ball über den herauslaufenden Kreis hinweg ins Tor. Wenige Minuten später mußte Kreis einen von Köbs hart getretenen Ball noch im Fallen wehren. Im Anschluß daran mußte sich der Sachsentor zum zweitenmal geschlagen bekommen. Der Süddeutsche Linksaußen Schulmeister war gut durchgekommen und seinen Laufball erwiderte der auf der Lauer stehende Heldmann, der belohnen den Vorprung seiner Mannschaft auf 2:0 erhöhte. Doch kam von der Beifall verzaubert, als Sachsen seinen ersten Gegentreffer erzielte. Beim dritten Schuß, der von Schneider schon herein gegeben wurde, löste Kunkel an die Latte, jedoch Helmsen brachte das Leder noch über die Linie. Südwest gelang es nicht mehr, seinen Vorprung weiter aus-

zubauen, denn Kreis und seine ausgewählten Vordermänner unterbanden alle nach so gut gemeinten Angriffe. Vielmehr fiel kurz vor der Pause noch der Ausgleich. Der Linksaußen Kunkel hatte sich kein durchgepielt und gab an den freistehenden Helmsen ab, der zum 2:2 einschob. Leider war bei einem Zusammenstoß der Frankfurter Stürmer Köbs verletzt worden und mußte kurz vor der Halbzeit vom Platz getragen werden. Nach der Pause kam er zwar wieder, hinfte jedoch so stark, daß er keine vollwertige Kraft mehr war. Bis zum regulären Schluß wurde am Resultat nichts mehr geändert. In den ersten nachgespielten 15 Minuten erzielte Südwest, von den Zuschauern färrnisch angefeuert, war eine leichte Feldüberlegenheit, aber die Sachsen waren mit weniger Vorstößen genau so gefährlich. Die zweite Hälfte der Verlängerung brachte das gleiche Bild. So schloß das Spiel mit 2:2 unentschieden und beide Mannschaften werden nun erneut zum Kampf antreten müssen.

Alles auf einen Blick

Fußball

Endspiel um den Fußball-Bundespokal
In Frankfurt:

Südwest - Sachsen	2:2 n. V.
-------------------	-----------

Süddeutsche Gaueispielen

Gau Württemberg

FCVgg Zuffenhausen - FCVgg Stuttgart	2:1
FCVgg Stuttgart SE - FCVgg Stuttgart	3:0
FCVgg Sportfreunde - FCVgg Stuttgart	1:0
FCVgg Cannstatt - FCVgg Feuerbach	1:0

Der Stand der Spiele:

Sp. gew. un. kl. Tore	P.
Stuttgarter Rickers	17 10 5 2 42:29 26
FCVgg Stuttgart	17 9 5 2 46:29 31
FCVgg Sportklub	16 8 4 4 37:27 20
FCVgg Sportfreunde	15 6 6 3 31:22 18
Sportfreunde Sölingen	15 7 2 7 31:22 16
FCVgg Ulm	15 7 1 7 32:27 15
FCVgg Vgg. Bad Cannstatt	15 5 5 6 21:30 15
Ulm FCVgg 94	17 7 1 9 25:41 15
FCVgg Zuffenhausen	16 4 5 7 30:34 13
FCVgg Feuerbach	15 0 2 13 14:43 2

Gau Baden

FCVgg Karlsruhe - FCVgg Karlsruhe	2:2
FCVgg Germania Plettingheim - FCVgg Waldhof	1:0
FCVgg Karlsruhe - FCVgg Karlsruhe	3:1
FCVgg Germania Plettingheim - FCVgg Mannheim	2:1

Gau Bayern

FCVgg Bayern - FCVgg Bayern	1:0
FCVgg München - FCVgg München	0:1
FCVgg Schwabmühl - FCVgg Augsburg	0:2

3. Vereinspokalrunde in Württemberg

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	2:0
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	1:0
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	1:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	1:0
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	1:0

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	1:0
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	2:2 n. V.
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	2:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	2:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	2:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	1:0
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	1:0 n. V.

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:0
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:2
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1

Kreis Heilbronn

FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1
FCVgg Heilbronn - FCVgg Heilbronn	0:1

